

KURZ NOTIERT

Ein Besuch im „Karlsgarten“

Eschweiler. In Aachen ist unweit des Klinikums ein „Karlsgarten“ geschaffen worden: Die Volkshochschule besucht ihn am Samstag, 3. Oktober. Die „Landgüterverordnung“ wurde von Kaiser Karl im Jahre 812 erlassen. Damit wurde vorgeschrieben, was in den Gärten der Königshöfe und Klöster als Nahrung und als Medizin angebaut werden musste: Obst und Gemüse, Getreide und Beeren, Salate und Heilpflanzen.

Die Liste umfasst rund 100 Pflanzen – und ein großer Teil davon ist in Melaten zu besichtigen. Die VHS Eschweiler hat eine Führung mit Dr. Karl Josef Strank verabredet: Er ist der Vorsitzende des Fördervereins „Karlsgarten“. Anmelden kann man sich dazu im VHS-Haus, Kaiserstraße 4 a, ☎ 70270.

Anmeldeschluss ist Freitag, 25. September.

Seniorenwanderung der Naturfreunde

Eschweiler. Die Naturfreunde bieten für Mittwoch, 30. September, wieder eine Seniorenwanderung an. Interessierte Senioren treffen sich um 13.30 Uhr zum Abmarsch am Busbahnhof.

Die uralte Frage: „Was ist das Glück?“

Der „Erste Eschweiler VHS-Philosophenkreis“ öffnet den Blick für „Dinge, die man selber nicht sieht“

Eschweiler. In der Indestadt trifft sich der „Erste Eschweiler VHS-Philosophenkreis“ regelmäßig, um existentielle Fragen zu besprechen, zum Beispiel die Frage nach dem Glück. Fachkundige Begleitung erfahren die Teilnehmer durch den Philosophen Bernd Büllles.

Ruhig wird es in dem Seminarraum der Volkshochschule, nur noch ein paar Arbeitsblätter rascheln, Bücher werden aufgeschlagen. Und dann geht es los – nein, kein Sprachkurs, kein EDV-Kurs, sondern der „Erste Eschweiler VHS-Philosophenkreis“ beginnt seine wöchentliche Diskussion. Ein Kurs, den man sich wohl kaum als Bildungsurlaub für den Job anerkennen lassen kann und dessen Nutzen für den Alltag nicht allzu offensichtlich ist. Und doch erfreut er sich großer Beliebtheit.

„Ich wollte den Unterschied zwischen meinem Glauben und der Philosophie kennen lernen“, sagt Rosemarie Müller, „und die ergänzen sich auch ganz gut.“ Rosemarie Müller ist seit elf Jahren dabei. Es sind aber ganz unterschiedliche Gründe, die die Teilnehmer in den Kurs führen. „Mich hat einfach fasziniert, mich mal in einer ganz anderen Richtung geistig zu beschäftigen“, erklärt Armin Wetzig, der seit fünf



Philosophie heute: Gemeinsam mit Leiter Bernd Büllles beschäftigen sich die Kursteilnehmer bei der VHS mit Fragen des Lebens. Foto: Lisa Peters

Jahren dabei ist.

Die Bücher auf den Tischen tragen den Titel „Die Philosophische Hintertreppe. Die großen Philosophen in Denken und Alltag“. Dieses Buch von Wilhelm Weischedel dient den Teilnehmern als Gerüst, an dem sie sich festhalten und von dem ausgehend sie einzelne Fragen intensiver besprechen. Zurzeit beschäftigt sich der Gesprächskreis mit der Frage „Was ist das Glück?“ Dafür werden zum Beispiel Textauschnitte des antiken Philosophen Epikur gelesen.

„Man muss Geduld haben“

„Es ist eine gewisse Freude, zu sehen, dass so etwas möglich ist“, freut sich Büllles. Er gibt bereits seit 30 Jahren Philosophie Kurse an der Volkshochschule. Am Ende eines jeden Semesters reflektieren die Teilnehmer noch einmal das vergangene Halbjahr und legen gemeinsam fest, was im darauffolgenden Semester gemacht werden soll.

Dieses Prinzip scheint anzukommen. Die Diskussion ist jedenfalls sofort in vollem Gange. „Die Frage ist gar nicht so leicht zu beantworten“, beginnt Büllles. „Was ist denn Glück eigentlich?“ Er will keinen Vortrag halten, sondern ein lebhaftes Gespräch entfa-

chen. „Worum es mir geht ist, dass jeder einzelne von Ihnen sich Rechenschaft ablegt darüber, was für ihn Glück ist.“ Es geht also erst um ganz persönliche Einschätzungen. „Harmonie“ meint einer, ein anderer ruft „Zufriedenheit“. Nachdem der Gesprächskreis die persönlichen Ansichten von Glück diskutiert hat, kommt auch Epikur zu Wort.

Die Lektüre der klassischen Philosophen ist es auch, die Renate Xhonneux so interessant findet: „Was haben andere gedacht?“. So viele Fragen stelle sich der Mensch seit Jahrtausenden, „es gibt so viele Antworten“ meint sie. Brigitte Matthias sieht den Kurs als Bereicherung: „Hier wird der Blickwinkel geöffnet für Dinge, die man selber nicht sieht“, und sie fügt hinzu: „Wenn ich den Text oder das Buch alleine lesen würde, würde ich das ganz anders deuten.“ Sie ist trotz anfänglicher Skepsis froh, nun im Kurs zu sein. „Für mich war das Wort Philosophie zu schwer“, erinnert sie sich; zunächst hatte sie das abgeschreckt. Einfach sei es aber auch nicht, „man muss Geduld haben“, findet Armin Wetzig. „Ich habe im ersten Semester gemerkt, ich hab nicht gewusst, wo's langgeht.“ Sein Schlusssatz lautet: „Kurz gesagt: rundum zufrieden.“ (lip)

„Das ist eine Überraschung des Lebens“

Ein Wiedersehen: In der Auferstehungskirche in Weisweiler wird die Goldkonfirmation gefeiert

Eschweiler. In der evangelischen Kirchengemeinde Weisweiler fand am Sonntag im Rahmen eines Gottesdienstes die Goldkonfirmation statt. Eingeladen waren diejenigen, die in den Jahren 1958 und 1959 in der Auferstehungskirche konfirmiert wurden, 19 Jungen und 14 Mädchen. 15 Jubilare hatte

sich zur Goldkonfirmation in Weisweiler angemeldet, ebenso wie die damaligen Pfarrer Helmut Ackermann aus Düsseldorf und Paul-Gerhardt Heß aus Duisburg, die heute im Ruhestand leben.

„Nach fünf Jahrzehnten zusammenzukommen, ist eine Überraschung des Lebens, das uns in Got-

tes Namen geschenkt wird“, sagte Pfarrer Wolfgang Theiler. „Es weckt Erinnerungen an damals, als das Leben noch so jung war. Es fördert das Bedenken all der Dinge und Ereignisse, die seither unser Leben bestimmten und es bestärkt und erneuert den Segen, der auf uns gelegt wurde.“

Pfarrer Ackermann segnete im Gottesdienst die Konfirmanden mit ihren damaligen Konfirmationsprüchen. Dann übergaben er und Pfarrer Heß den Goldkonfirmanden die gesegneten Kerzen. Im Anschluss an den Gottesdienst fand ein gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus statt. (ph)



Pfarrer Wolfgang Theiler war es gelungen, einen Großteil der Goldkonfirmanden nach Weisweiler zu holen. Mit ihnen und den damaligen Pfarrern feierte er den 50. Jahrestag der Konfirmation. Foto: Peter Hartmann

Auf neuen Wegen beim „Après-Ski“

Letzter Teil unserer Serie zum Jubiläum des Trompeterkorps der KG Eifelkank: 2003 bis heute

Eschweiler. 2003 war mit zahlreichen Aufführungen ein überaus ereignisreiches Jahr in der Geschichte des Korps. Dazu gehörten Auftritte auf einer großen Altstadt-party in Düsseldorf sowie bei der „Goldenen Trompete“, einer Veranstaltung, die alljährlich vom Kölner Karnevals-Komitee am Kölner Tanzbrunnen abgehalten wird.

Begleitet wurden alle Auftritte von zwei Jubiläen: Seit 30 Jahren bestand das Jugendtrompeterkorps, seit 4 x 11 Jahren das Trompeterkorps Eifelkank. Beides wurde ausgiebig mit einer mehrtägigen Veranstaltung gefeiert. Auftretende waren dabei unter anderem die „BlechHarmoniker“, Bauchredner Peter Kerscher, „Die Ratsherren“ aus Unkel, die „Rain City Rollers“ und zahlreiche befreundete Trompeterkorps.

Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt des Korps mit der bekannten und beliebten Mundart-

Gruppe Kröetsch. Nach dem erfolgreichen Jubiläum erfolgte ein Wechsel der musikalischen Leitung: Peter Schillings trat von seinem Amt zurück. Mit Patrick Nielsen wurde ein Eigengewächs als Nachfolger gewählt. Neben vielen weiteren Auftritten war auch ein Engagement 2004 auf einem Weinfest in Rachtig an der Mosel ein Höhepunkt.

Das Jahr 2005 verlangte von allen Mitgliedern viel Einsatz: Nach einer sehr erfolgreichen, aber auch anstrengenden Karnevalssession – der besten seit vielen Jahren – stand die Vorbereitung für den „Tanz in den Mai“ auf dem Programm. Es folgte eine sehr intensive Probenarbeit, die von vielen Auftritten begleitet wurde.

Der fünfte „Tag der Fanfarentrompeter“ stand an, und natürlich wollte das Korps dort eine gute Figur abgeben. Die Stückerwahl mit „Tiger Feet“ und „Let Me Entertain You“, dem Dirty-

Dancing-Hit „Time Of My Life“ sowie einem Pur-Medley traf genau den Publikums geschmack.

Zahlreiche Auftritte von Meckenheim über Bergisch-Gladbach bis hin zu Recklinghausen prägten die Karnevalssession 2006. Ein Novum gab es beim Rosenmontagszug in Eschweiler: Freunde aus Namibia begleiteten die KG als Gäste auf ihrem Wagen und im Eschweiler Karneval. Vorsitzender Heiner Dillmann und das Windhoecker Prinzenpaar mit Prinz Holger und Prinzessin Anouschka waren begeistert von der Stimmung und den vielen Karnevalsjecken am Straßenrand.

Das nächste Großereignis stand für das Frühjahr 2007 auf dem Programm: der dritte Namibia-Besuch. Seit dem ersten Besuch 1992 hatten sich zahlreiche Freundschaften entwickelt. Deshalb hatte für viele Mitreisende der Trip ins südliche Afrika etwas von „Nach-Hause-kommen“.

Ebenfalls im Jahr 2007 wird mit Stefan Deutz ein neuer Geschäftsführer gewählt. Völliges Neuland betrat das Korps im Jahr 2008: Erstmals wurde eine Après-Ski-Party organisiert – und das mit durchschlagendem Erfolg: Bei knackeriger Kälte und künstlichem Schneegestöber wurde am Vereinsheim der KG Eifelkank ausgelassen gefeiert. Die Veranstaltung wurde von den vielen Besuchern so gut angenommen, dass für 2009 eine Neuauflage versprochen ist.

Diese zweite Après-Ski-Party ist dann neben der sechsten Teilnahme am Tag der Fanfarentrompeter in Eschweiler und dem eigenen 50-jährigen Jubiläum das dritte Großereignis, das von der Truppe um den neuen, seit Karneval 2009 amtierenden Geschäftsführer Karsten Pley zu bewältigen ist.

Die Jubilare im Internet: www.eifelkank.de

Drei Stunden Krimi

Bergrather Herren-Reserve gewinnt

Eschweiler. In der vergangenen Woche verbuchte die Tischtennis-Abteilung aus Bergrath sechs Siege und zwei Niederlagen. Die Herren I gewannen klar und deutlich ihr Auswärtsspiel in Eisdorf mit 9:2.

Nach einem zwischenzeitlichen 4:7-Rückstand gegen Mersch/Patern II konnten die Herren II nach einem Drei-Stunden-Krimi und einer geschlossenen Mannschaftlichen Leistung ihr Heimspiel mit 9:7 gewinnen.

Die ersatzgeschwächte 3. Herren-Mannschaft verlor ihr Spiel mit 9:1 gegen Mersch III.

Die Damenmannschaft wurde gegen Norvenich/Eschweiler ihrer Favoritenrolle gerecht und gewann klar mit 8:1. Die Reserve

verlor gegen eine stark aufspielende Mannschaft aus Mersch I mit 8:1.

Jugend überzeugt

Lediglich die Jugend der Abteilung konnte komplett überzeugen und alle ihre Spiele gewinnen. Die Jugendmannschaft gewann in der Kreisliga ihr Spiel gegen Kreuzau II mit 8:4.

Mit einem 7:3 gewannen die Mädchen ebenfalls ihr Auswärtsspiel in Kreuzau II und konnten damit ihre Tabellenführung mit 11:1 behaupten.

Die Schüler gewannen gegen den Gegner aus GFC Düren mit 7:3.

Ein Nordlicht zur Weinkönigin gekürt

Sara Bosian feiert mit der Lustigen Reserve

Eschweiler. Bereits seit vielen Jahrzehnten widmet sich die KG Lustige Reserve im September mit ihrem traditionellen Winzerfest ganz dem Wein. Auch in diesem Jahr machte sie keine Ausnahme und tauchte den Saal des Hauses Flatten ganz in weinselige Stimmung.

Die Luft war angefüllt mit fröhlichen Klängen, würzigen Düften der heimischen Tropfen und dem feinerherben Aroma der verköstigten Weine. Ein Fest, von dem man selbst im Norden Deutschlands schon gehört hat, denn von

dort, genauer aus Bremen, kommt die Winzerkönigin 2009. Sara Bosian lebt eigentlich in Bremen, nur ihr Vater ist ein gebürtiger Eschweiler Junge. Sie fand den Brauch so toll und die Atmosphäre so nett, dass sie sich dazu bereit erklärte, diesen Titel anzunehmen und ihren Namen auf dem Kelch der Winzerköniginnen der KG zu verewigen. Mit ihr freuten sich zahlreiche Reservisten und befreundete Karnevalsvereine, die sich bis in den frühen Morgen hinein dem Wein und der Geselligkeit verschrieben hatten. (bine)



Es ist ein Novum: Sara Bosian, neue Winzerkönigin der Lustigen Reserve, reiste aus Bremen an, um dem Fest beizuwohnen. Foto: Sabine Bergs